

Abschatz, Hans Assmann von: Besuchung des heiligen Grabes (1704)

1 Kommt Sterbliche/ die ihr die Gräber scheuet/
2 Besucht mit mir/ was mich im Geist erfreuet/
3 Und könt ihr nicht nach Palestina gehn/
4 So bleibtet hier in Andacht stille stehn.

5 Es prangt die Welt mit ausgeschmückten Zimmern/
6 Hier blinckt Crystall und dort muß Silber schimmern/
7 Der HErr der Welt/ den sie gestossen auß/
8 Entlehnnet ihm ein schlechtes Todten-Hauß.

9 Der Lebens-Fürst/ durch den wir alle leben/
10 Lässt sich verschmacht ins Grab zu ruhen heben:
11 Die Sonne/ die der Sonne gab den Schein/
12 Senckt sich erblaßt in finstern Winckel ein.

13 Weil Adam must aus Schuld vom Garten scheiden/
14 Fieng Christus auch im Garten an zu leyden.
15 Im Garten wird er nun zur Ruhe bracht/
16 Weil diese Schuld ist wieder gutt gemacht.

17 Im Garten blüht die edle Sarons-Blume/
18 Das Paradies wird uns zum Eigenthume.
19 Den Saamen und die Zwiebel stecken wir/
20 Doch bricht heraus die schönste Blüth herfür.

21 Du stille Grufft/ in harten Felß gehauen/
22 Man wolte dir den Felß des Heyls vertrauen/
23 Gleichwie ihn nicht mag halten deine Klufft/
24 So öffnet er auch künftig unsre Grufft.

25 Du dunckles Hauß/ in festen Stein gebauet/
26 Wer ist/ dem noch für solcher Wohnung grauet?
27 Es hat dich ja der Glantz der Herrlichkeit/

- 28 Und unser Grab zugleich mit eingeweyht.
- 29 Es darff ihn nicht die Schaar der Wächter hütten/
30 Ich will für mich derselben Stell erbitten/
31 Ich will bey ihm mein Hertze schliessen ein/
32 So werd ich auch mit ihm erwecket seyn.

(Textopus: Besuchung des heiligen Grabes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1341>)